

(12)

PATENTCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 1251/93

(22) Anmeldetag: 24. 6.1992

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 5.1998

(45) Ausgabetag: 25. 1.1999

(51) Int.Cl.⁶ : E05D 5/00
F16B 12/10

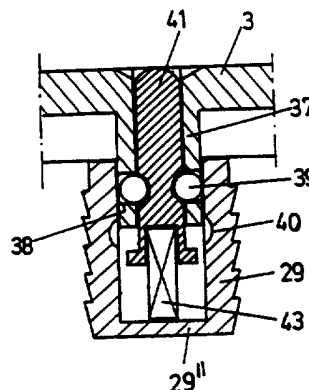
(62) Ausscheidung aus Anmeldung Nr.: 1283/92

(73) Patentinhaber:

JULIUS BLUM GESELLSCHAFT M.B.H.
A-6973 HÖCHST, VORARLBERG (AT).

(54) DÜBELVORRICHTUNG

(57) Eine Dübelvorrichtung zur Befestigung von Möbelbeschlägen wie Scharniergrundplatten od. dgl., mit einem in einer Bohrung in einem Möbelteil fixierbaren Verankerungsteil und einem in den Verankerungsteil ragenden Kupplungsteil, der den Verankerungsteil mit dem zu befestigenden Teil, wie der Scharniergrundplatte, verbindet. Der Verankerungsteil wird von einem Dübel (29) gebildet, der an der Innenwand eine ringförmige Nut (40) aufweist. Im Kupplungsteil, der von einer Hülse (37) gebildet wird, in der ein Kugelkäfig (38) ausgebildet ist, ist ein Stift (41) verschiebbar geführt, der am Mantel mit einer ringförmigen Nut (42) versehen ist, die zur ringförmigen Nut (40) im Dübel (29) korrespondiert. Durch Verschieben des Stiftes (41) sind die Kugeln (39) des Kugelkäfigs (38) in eine Arretierstellung bringbar, in der sie sich sowohl im Kugelkäfig (38) als auch in der Nut (40) im Dübel (29) befinden oder in eine Lösestellung, in der sie vom Kugelkäfig (38) und der Nut (42) im Stift (41) aufgenommen werden.



Die Erfindung bezieht sich auf eine Dübelvorrichtung, insbesondere zur Befestigung von Möbelbeschlägen wie Scharniergrundplatten od. dgl., mit einem in einer Bohrung in einem Möbelteil fixierbaren Verankerungsteil und einem in den Verankerungsteil ragenden Kupplungsteil, der den Verankerungsteil mit dem zu befestigenden Teil, wie der Scharniergrundplatte, verbindet.

5 Beim Zusammenbau eines Möbels wird ein Scharnier mit dem Scharniertopf in der Möbeltüre verankert, während an der Möbelseiten- oder zwischenwand eine Grundplatte befestigt wird. Beim Einhängen der Tür wird dann der Scharnierarm auf die Grundplatte aufgesetzt und auf dieser fixiert.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Dübelvorrichtung der oben erwähnten Art zu schaffen, die es ermöglicht, beispielsweise einen Scharniertopf oder eine Grundplatte sehr leicht und vorzugsweise ohne
10 Werkzeug am Möbelteil zu befestigen, sodaß die Scharniere und Grundplatten getrennt von der Möbeltüre bzw. der Seitenwand auch zum Endverbraucher geliefert werden können und dieser dann die Scharniere selbst montiert. Selbstverständlich soll die erfindungsgemäße Dübelvorrichtung auch auf anderen Gebieten einsetzbar sein, und zwar überall dort, wo eine einfache und schnelle Befestigung eines Gegenstandes in Befestigungslöchern erwünscht wird.

15 Diese Aufgabe wird gemäß der Erfindung dadurch gelöst, daß der Verankerungsteil von einem Dübel gebildet wird, der an der Innenwand eine ringförmige Nut aufweist, und daß im Kupplungsteil, der von einer Hülse gebildet wird, in der ein Kugelkäfig ausgebildet ist, ein Stift verschiebbar geführt ist der am Mantel mit einer ringförmigen Nut versehen ist, die zur ringförmigen Nut im Dübel korrespondiert, so daß durch Verschieben des Stiftes die Kugeln des Kugelkäfigs in eine Arretierstellung bringbar sind, in der sie sich
20 sowohl im Kugelkäfig als auch in der Nut im Dübel befinden oder in eine Lösestellung, in der sie vom Kugelkäfig und der Nut im Stift aufgenommen werden.

Nachfolgend wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung anhand der Figuren der beiliegenden Zeichnungen näher beschrieben.

Die Fig. 1 zeigt einen Längsschnitt durch eine Dübelvorrichtung im unverankerten Zustand und die Fig.
25 2 zeigt einen Längsschnitt durch dieselbe Dübelvorrichtung im verankerten Zustand.

Wie aus den Figuren der Zeichnungen ersichtlich, ist der Arretierteil als Dübel 29 ausgebildet. In den Arretierteil ragt eine am zu befestigenden Teil 3 ausgebildete Hülse 37, an der ein Kugelkäfig 38 für Kugeln 39 ausgebildet ist.

Der Dübel 29 weist an der inneren Wand 29' eine in Umfangsrichtung verlaufende Rille 40 auf.
30 In der Hülse 37 befindet sich ein Stift 41, der an seinem Mantel ebenfalls eine Rille 42 aufweist. Zwischen dem Stift 41 und dem Boden 29'' des Dübels 29 befindet sich eine Druckfeder 43. Beim Einsetzen des Kupplungsteiles, d. h. der Hülse 37 und des Stiftes 41 und der Kugel 39 in den Dübel 29 befinden sich die Kugeln in der in der Fig. 1 gezeigten Stellung, d. h. sie ragen in die Rille 42 des Stiftes 41 und ragen außen nicht über den Mantel der Hülse 37 hinaus. Dadurch kann diese Anordnung in den Dübel
35 29 eingesetzt werden.

Befinden sich die Kugeln 30 auf der Höhe der Rille 40 des Dübels 29, weichen sie unter dem Druck der Feder 43, die beim Einsetzen der Anordnung zusammengedrückt wurde, nach außen aus und der Stift 41 wird in der Richtung des Pfeiles der Fig. 2 nach oben gedrückt, wodurch die Kugeln 39 in der in der Fig. 2 gezeigten Stellung zwischen dem äußeren Mantel 41' des Stiftes 21 und der Rille 40 im Kugelkäfig 48
40 arretiert bleiben. Die Hülse 37 und somit der zu befestigende Teil 3 ist dadurch fest im Dübel 29 verankert.

Patentansprüche

1. Dübelvorrichtung, insbesondere zur Befestigung von Möbelbeschlägen wie Scharniergrundplatten od.
45 dgl., mit einem in einer Bohrung in einem Möbelteil fixierbaren Verankerungsteil und einem in den Verankerungsteil ragenden Kupplungsteil, der den Verankerungsteil mit dem zu befestigenden Teil, wie der Scharniergrundplatte, verbindet, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Verankerungsteil von einem Dübel (29) gebildet wird, der an der Innenwand eine ringförmige Nut (40) aufweist, und daß im Kupplungsteil, der von einer Hülse (37) gebildet wird, in der ein Kugelkäfig (38) ausgebildet ist, ein Stift
50 (41) verschiebbar geführt ist der am Mantel mit einer ringförmigen Nut (42) versehen ist, die zur ringförmigen Nut (40) im Dübel (29) korrespondiert, so daß durch Verschieben des Stiftes (41) die Kugeln (39) des Kugelkäfigs (38) in eine Arretierstellung bringbar sind, in der sie sich sowohl im Kugelkäfig (38) als auch in der Nut (40) im Dübel (29) befinden oder in eine Lösestellung, in der sie vom Kugelkäfig (38) und der Nut (42) im Stift (41) aufgenommen werden.
2. Dübelvorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Stift (41) von einer Druckfeder
55 (43) beaufschlagt wird, die sich am Boden (29'') des Dübels (29) abstützt.

AT 404 620 B

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

Fig. 1

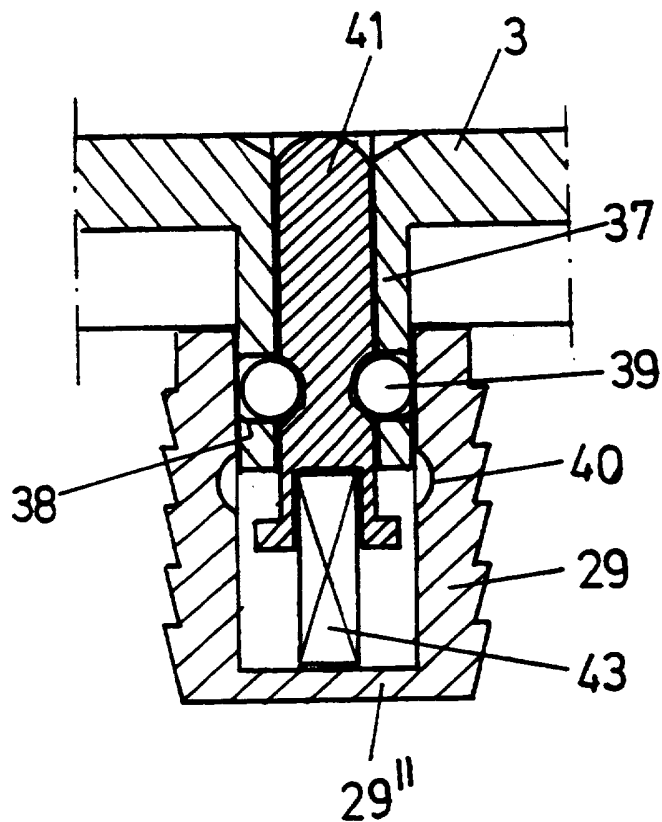


Fig. 2

